

„Medizin aus einer Hand!“

Kooperationsvertrag für Fachbereich Neurologie zwischen medbo und Kreisklinik unterzeichnet

Wörth/Landkreis. „Dieser Kooperationsvertrag dient in erster Linie den Menschen“, sagte Bezirkstagspräsident Franz Löffler anlässlich der Unterzeichnung eines Vertrages zur Zusammenarbeit zwischen den Medizinischen Einrichtungen des Bezirks Oberpfalz (medbo) und der Klinik Wörth am Donnerstag in den Räumen der medbo in Regensburg. In diesem Vertrag verpflichtet sich die Neurologie des Bezirksklinikums zu regelmäßigen Visiten einmal wöchentlich in der Wörther Klinik und damit zur fachlichen Unterstützung bei der Behandlung von Neurologie-Patienten.

Neben Vertretern der beiden Krankenhäuser war auch Landrätin Tanja Schweiger zur Unterzeichnung des Vertrages gekommen. „Wir machen nur, was wir können“, stellte Schweiger in ihrem kurzen Statement klar. Weil die Klinik Wörth im Bereich Neurologie nicht kompetent sei, freue sie sich über diese neuartige Zusammenarbeit mit der medbo.

Bereits seit 1. Juli kommt die Oberärztin Antje Heime-roth einmal pro Woche nach Wörth, um bei neurologischen Fällen zu beraten. Diese Zusammenarbeit wolle man nun auf rechtliche Füße stellen, so Löffler, deshalb die Unterzeichnung des Vertrages.

Der Vertrag dient in erster Linie den Menschen

Der tiefere Sinn dieser Zusammenarbeit liege auf der Hand: „Sie dient in erster Linie den Menschen“, sagte der Präsident. Jederzeit könne jedermann überall von Schicksalsschlägen wie Schlaganfall, Herzinfarkt oder Multipler Sklerose betroffen sein: „Wie soll man damit bestmöglich umgehen?“, fragte Löffler. Zwar betreibe der Landkreis mit dem Haus in Wörth eine eigene Klinik mit vielen Fachrichtungen, aber auch die Neurologie sei wichtig. „Vor allem, wenn



Bei der Vertragsunterzeichnung (vorne, von links): Klinikdirektor Martin Rederer, Landrätin Tanja Schweiger, Bezirkstagspräsident Franz Löffler und medbo-Vorsitzender Dr. Helmut Hausner. Hinten stehen Dr. Stefan Hund von der Klinik Wörth (links) und Professor Dr. Felix Schlachetzki, Chef der medbo-Klinik für Neurologie. (Foto: Hossfeld)

schwere Fälle diagnostiziert werden, die dort nicht behandelt werden können, greift die Zusammenarbeit mit der medbo“, erläuterte Löffler. Der Bezirk verfüge über einen eigenen Lehrstuhl für Neurologie am Bezirksklinikum und könne daher die höchstmögliche Versorgungsstufe gewährleisten. „Das ist Medizin aus einer Hand“, brachte es der Präsident auf den Punkt. Auch die neurologische Nachversorgung sei mit einer entsprechenden Reha-Abteilung im Bezirksklinikum gegeben, die bestmögliche Voraussetzung dafür, die Patienten in ein selbstbestimmtes Leben zurückzuführen. „Dieser Vertrag ist dafür eine Garantieerklärung“, schloss Löffler.

Landrätin Tanja Schweiger be-

kräftigte, dass der Neurologie-Reha-Standard am Klinikum „bundesweit an der Spitze“ liege und dass sie froh sei, dass „wir das in Regensburg haben“. Die Kreisklinik rücke mit diesem Vertrag etwas näher an das Bezirksklinikum heran.

„Ein Baustein für eine optimale Versorgung“

Martin Rederer, Krankenhausdirektor in Wörth, gab bekannt, dass man nun mit allen vier Krankenhäusern in Regensburg Kooperationsvereinbarungen geschlossen habe, was „ganz wichtig“ sei. Bislang habe ein Belegarzt der Neurologie in Wörth diese Arbeit gemacht, der aber nun in den Ruhestand gegangen sei. Deshalb sei die Vereinbarung mit der medbo nötig geworden, so Rederer. Da man auch digital mit dem Bezirk verbunden sei, könnten Fragen nun auch sofort via Telemedizin beantwortet werden. Der medbo-Vorsitzende Dr. Helmut Hausner bekräftigte, wie

wichtig dieser „Baustein für eine optimale Versorgung in der Region“ sei und sagte, die Klinik in Wörth sei „exzellent beleumundet“, weshalb man sich auch einen regen Austausch auf den Spezialgebieten der Klinik erhoffe. Der Ärztliche Direktor der medbo für Neurologie, Professor Dr. Felix Schlachetzki, sagte, es mache „richtig Spaß“, diese Kooperation aufzubauen und sich zwischen den Fachgebieten auszutauschen. Ziel sei es, ein „engmaschiges Versorgungsnetz zu knüpfen“, durch das kein Patient mehr hindurchrutschen könne. „Ein tolles Projekt!“, lobte er die Vereinbarung. Dr. Stefan Hund, Chef der Anästhesiologie im Krankenhaus Wörth freute sich ebenfalls über die Zusammenarbeit und sagte, er habe mit Professor Schlachetzki schon bestens zusammengearbeitet, weshalb er ihn auch sehr schätze. Im Anschluss setzten der Bezirkstagspräsident und die Landrätin ihre Unterschriften unter den Vertrag und machten ihn damit rechtskräftig. -mox-

BN trifft sich

Wörth/Wiesent. Am Donnerstag, 21. September, trifft sich die Bund-Naturschutz-Ortsgruppe Wörth/

Gesundheitsforum über Herzschrittmacher

Wörth. Was können Herzschrittmacher und wer braucht einen? Da-